

## Fest der Nachbarn und Nähcafé

**LAATZEN.** Zum Internationalen Tag der Nachbarschaft lädt das Nachbarschaftshaus in Laatzen-Mitte am Freitag, 29. Mai, von 16 bis 19 Uhr zu einem Nachbarschaftsfest am Marktplatz 6 ein. Organisiert wird die Veranstaltung gemeinsam vom Stadtteilbüro, dem Kinder- und Jugendbüro sowie dem Netzwerk für Flüchtlinge. Geplant ist ein abwechslungsreiches Programm mit Musik und Tanz, Spiel- und Bastelaktionen sowie mehreren Infoständen. Auch eine Hüpfburg gehört wieder zum Angebot. Das Fest richtet sich an Nachbarn und Familien aus dem Stadtteil und soll Begegnungen und Austausch fördern. Das ehrenamtlich organisierte Näh-StrickCafé Laatzen-Mitte beteiligt sich und bietet verschiedene Mitmachaktionen an. Nur wenige Tage später öffnet das Näh-StrickCafé erneut seine Türen. Am Dienstag, 3. Juni, von 9.30 bis 12 Uhr sind Interessierte in den Räumen am Marktplatz 5 willkommen. Dort besteht die Möglichkeit, das Angebot näher kennenzulernen, gemeinsam kreativ zu arbeiten oder in ungezwungener Atmosphäre bei einer Tasse Kaffee kleine Handarbeiten umzusetzen.

# „Müssen uns auf Zusammenleben einstellen“

**BIBERDÄMME** an der Bruchriede sorgen für Konflikte

**LAATZEN.** Wie steht es um den Biber in Rethen – konkret im Mündungsbereich der Bruchriede in die Leine? Im Herbst 2024 waren dort Wiesen und Wege großflächig überflutet. Anwohner beschwerten sich wegen Fäulnisgerüchen und befürchteten Einschränkungen bei der Entwässerung des Ortes. Seit einem Treffen mit Vertretern der Ökologischen Station Mittlere Leine (ÖSML) und Naturverbänden sowie der Stadt ist einiges passiert. Neben genehmigten Eingriffen in den Lebensraum der streng geschützten Tiere gab es aber auch illegale Versuche, diese zu vertreiben, wie Bibermanagerin und ÖSML-Vertreterin Kristine Gilster berichtet.

Der Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere Leine (GLV 52) habe die Situation mittlerweile entschärft, sagt die ÖSML-Vertreterin. Im März und im September habe der Gewässerverband Drainagerohre in zwei Biberdämme eingesetzt. Die Vorrichtungen verhinderten, dass sich Wasser zu hoch aufstaut. Die Untere Naturschutzbehörde hatte den Eingriff in die Biberbauten, die ebenso wie die Tiere selbst streng geschützt sind, zuvor genehmigt.

für Pflanzen sowie Raum für Amphibien und Gastvögel. Zudem regulierten Biber den Grundwasserstand. So bildeten sich Feuchtgebiete, die der Insektenvielfalt dienten. „Libellen profitieren von den Dämmen zum Beispiel ganz großartig.“ Solche Lebensräume würden benötigt: Die Biologin weist auf den rückläufigen Bestand vieler Arten hin. „Im Endeffekt profitieren wir selbst davon.“

„BIBER SIND REVIERTREU“

**BIBER FÖRDERT BIODIVERSITÄT**

„Der Biber ist eine Schlüsselart“, sagt die Biologin Kristine Gilster von der Ökologischen Station Mittleres Leinetal (ÖSML) – denn er trage zu Umweltschutz und Biodiversität bei. „Biber modifizieren eintönige Landschaften und schaffen Lebensräume.“ Durch die Aktivitäten der Nagetiere entstünden Mikrostandorte

Seit sieben Jahren lebten Biber in der Bruchriede, erklärte Gilster, die dort weiterhin von einer Familie mit fünf bis sechs Tieren ausgeht – „Biber sind reviertreu.“ Bei ihrem Ortstermin mit zwei Praktikanten der ökologischen Station, den Studierenden Lucia Stiebler und Hannes Enge, vermaß die Diplom-Biologin die Wassertiefe vor den bekannten Bauten: rund 50 Zentimeter. Das liege im Normalbereich, so Gilster.



Unbekannte entfernen immer wieder das Holz des Biberdamms, in den der Gewässer- und Landschaftspflegeverband Mittlere Leine (GLV 52) Drainagerohre eingebracht hat. Bibermanagerin Kristine Gilster von der ÖSML schaut sich den aktuellen Zustand an. Fotos (2): Daniel Junker

Mithilfe der bei den Bauten eingebrachten Drainagen solle der Wasserstand künftig konstant gehalten werden. „Biber legen die Eingänge zu ihren Burgen so an, dass sie unter der Wasseroberfläche liegen“, erläuterte die Biologin. Sie benötigten Wassertiefen von mindestens 40 bis 60 Zentimetern.

„Der Biber ist eine Schlüsselart.“

**Kristine Gilster**  
Biologin

„Durch die Drainage gesteht man dem Biber in Rethen etwa 70 Zentimeter zu.“ Gibt es mehr Wasser, läuft es durch die Rohre ab.

Was problematisch ist: Wiederholt machten sich Unbefugte an den Dämmen zu schaffen. Immer wieder entfernten sie vom Biber aufgestapelte Holzteile. So fließt das Wasser an der Drainage vorbei und der Pegel hinter den Dämmen sinkt.

„Das ist maximal schlecht“, sagt Gilster, denn der Biber suche bei niedrigen Wasserständen umgehend nach Lösungen. „Er verschwindet nicht, wenn man die Dämme beseitigt.“ Stattdessen baue er umgehend neue, und das führe zu einem weiteren Problem.

Wenn Biber Dämme erneuern oder verlegen, benötigen sie zusätzliches Material, sagt Gilster.

„Also fällen sie weitere Bäume.“ Zu befürchten sei in Rethen zudem, dass die Nager unter die Brücke des Heiseder Entwässerungsgrabens ausweichen könnten, der nur wenige Meter vom zerstörten Damm entfernt in die Bruchriede mündet. „Da käme man wesentlich schlechter dran.“ Pflegearbeiten würden

aufwendiger und teurer. Ungenehmigte Eingriffe sind strafbar. „Es wurden in der Region Hannover schon hohe Geldstrafen in fünfstelliger Höhe verhängt“, betont Gilster. Die ÖSML könnte Anzeige erstatten, sieht davon aber noch ab und hofft stattdessen auf Einsicht.

ver schon hohe Geldstrafen in fünfstelliger Höhe verhängt“, betont Gilster. Die ÖSML könnte Anzeige erstatten, sieht davon aber noch ab und hofft stattdessen auf Einsicht.

**BIBER HABEN EINEN DRITTEN DAMM ANGELEGT**

Inzwischen habe der Biber bachabwärts Richtung Leinemündung einen dritten, rund sechs Meter breiten Damm angelegt. „Dies ist mittlerweile sein Hauptdamm“, sagt Gilster. Das Problem: Für Pflegearbeiten sei dieser schlechter zu erreichen, zudem laufe das Wasser auf eine bisher wenig betroffene Wiese ab.

„Je mehr Material an den Drainagerohren entnommen wird, desto höher staut der Biber das Wasser an anderer Stelle auf“, mahnt die Vertreterin der ökologischen Station. Der Unterhaltungsverband setze den Damm künftig ein- bis zweimal im Jahr herab, sodass die Wiese abtrocknen könne. Auch wenn es naturschutzrechtlich möglich wäre, den Biber ganz zu entnehmen, sei dies keine Lösung. „Er wäre in der nächsten Saison sofort wieder da“, erläutert die Biberexpertin. „Wir müssen uns auf ein Zusammenleben einstellen und die dafür erforderlichen Maßnahmen treffen.“ Es sei wichtig, dass Bürgerinnen und Bürger mithelfen, sagt Gilster. So solle man die Stadt Laatzen und den GLV informieren, falls die Drainage verstopft ist. Der Unterhaltungsverband würde dann die Rohre reinigen.

Dass auf den umliegenden Wiesen Wasser steht, sei ganz normal. „Das sind ausgewiesene Überschwemmungswiesen der Leine“, so die ÖSML-Vertreterin. Nicht umsonst heiße das dazugehörige Flurstück „Faule Wiese“. Zu den Überschwemmungen im Jahr 2024 habe der Biber nur bedingt beigetragen. „Das Wasser stand hier so hoch, weil wir viel Regen hatten und auch der Grundwasserspiegel angestiegen war.“

1. JAHRE  
SO, 31.05.26  
11-18 UHR  
Livemusik | Workshops  
Kinderaktionen | Hörtests  
EINTRITT FREI  
www.hörregion-hannover.de  
25. Region Hannover

**BORCHERS**  
Fachbetrieb seit 1901  
SANITÄR • HEIZUNG  
SOLAR • BÄDER  
Telefon 051 02 / 2272  
Ritterstraße 14  
30880 Laatzen - Gleidingen

Wir suchen Verkäufer (m/w/d)  
Wir suchen Verstärkung!  
Heimann  
Fleischerei • Partyservice  
Oesselse • Weidenstraße 6 • Tel.: 0 51 02 / 32 24  
fleischerei-heimann@t-online.de  
Di., Do., Fr.: 8 - 12.30 Uhr u. 15 - 18 Uhr · Mi.: 8 - 12.30 Uhr · Samstag: 7 - 12 Uhr

GRAMANN AHRBERG  
Hannoversche Landschlachtereien beste Meisterqualität seit 1896  
IHR REGIONALER FLEISCHER  
Wochenangebote im Werksverkauf  
gültig vom 26.05. - 30.05.2026  
Thüringer Mett oder Jägermett herzhafte würzig 100g | 0,99 €  
Putenschnitzel natur oder mariniert 100g | 1,99 €  
Grillbratwurst herzhafte würzige Rezeptur unser Klassiker auf dem Grill 5er-Paket | 6,50 € 10er-Paket | 12 €  
außerdem zusätzlich jede Woche:  
jeden Dienstag 10% auf das gesamte Thekensortiment außer Angebote und Imbiss  
jeden Mittwoch 1 kg Thüringer Mett mit 10 Brötchen und einer Zwiebel nur | 10,00 €  
Gramann Ahrberg Werksverkauf  
Dienstags - Freitag: 8 - 18 Uhr  
Samstag: 8 - 14 Uhr  
Ludwig-Erhard-Straße 25  
(im Gewerbegebiet)  
30982 Pattensen

## Besondere Tage im Juni

**HEMMINGEN.** Mit Ausflügen und Spielen setzt sich die Reihe „Der besondere Dienstag“ des DRK-Ortsvereins Hemmingen im Juni fort.

So steht am Dienstag, 2. Juni, ein Ausflug in den Berggarten Hannover auf dem Programm. Die Teilnehmenden treffen sich bereits um 9 Uhr an der S13. Nach einem Rundgang durch die Gartenanlage – auch für Menschen mit Rollator geeignet – und einem kleinen

Imbiss ist die Rückkehr nach Hemmingen gegen 14 Uhr geplant. Die Kosten tragen die Teilnehmenden selbst.

Am Dienstag, 9. Juni, folgt ab 15 Uhr ein Spielnachmittag mit dem kooperativen Partyspiel „Just One“ im Bürgeraal des Rathauses Hemmingen. Dabei gilt es, gemeinsam verschiedene Rätsel zu lösen. Das Angebot richtet sich an Spielende aller Erfahrungsstufen.

Sportlich wird es am Dienstag, 16. Juni, bei einem Fahrradausflug zum Wiesendachhaus in Laatzen. Treffpunkt ist um 15 Uhr vor dem Rathaus in Hemmingen. Von dort führt die Strecke durch die Leineauen, ehe gegen 16 Uhr die gemeinsame Einkehr geplant ist. Wer nicht mit dem Fahrrad fahren möchte, kann direkt zum Wiesendachhaus kommen. Auch hier tragen die Teilnehmenden die Kosten selbst.

## UM HIMMELS WILLEN

# Das Fest des Verstehens

Die Geschichte vom Turmbau zu Babel ist die letzte Geschichte im ersten Buch der Bibel, bevor sich Gott mit Abraham auf den Weg macht, der nach vielen Jahrhunderten zu Jesus führt. In Babel passiert folgendes: die Menschen bauen einen Turm, der bis in den Himmel reichen soll. Der Erzähler wertet dies als einen weiteren Versuch der Menschen, zu sein wie Gott. Deswegen fährt Gott herab nach Babel und verwirrt die Sprachen der Menschen, so dass sie sich nicht mehr verstehen und ihr Projekt abbrechen.

Zu Pfingsten aber passiert unter den Jüngern von Jesus das Umgekehrte: als sie nach der Himmelfahrt beisammen sind, geschieht ein Brausen vom Himmel, und kleine Flämmchen setzen sich auf die Köpfe der Jünger, und sie beginnen zu predigen. Die Juden, die zum Wochenfest aus aller Welt in Jerusalem waren, hören sie alle in ihrer eigenen Sprache sprechen. Nachdem Petrus zum ersten Mal gepredigt hat, lassen sich 3000 Menschen taufen. Die Menschen scheinen Gott also auf einmal besser zu verstehen – und auch ihre Mitmenschen, wie sich später bei der ersten Gemeinde zeigt. Von der heißt es nämlich, „sie waren täglich einmütig beieinander“. Deswegen feiern Christen Pfingsten, das Fest des Heiligen Geistes. Das Unerhörte daran

ist vielleicht, dass Gott sich uns verständlich macht und wir uns selbst gegenseitig dadurch auch besser verstehen. Diese Beschreibung mit den Flämmchen wirkt übrigens fast so, als würde sich Gott teilen. Man könnte auch sagen mitteilen.

Ich wünsche Ihnen ein frohes Pfingstfest und hoffe auf Ihr Verständnis.

**Sigmar von Blanckenburg**  
Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit  
Ev.-luth. Kirchenkreis Laatzen-Springe



FOTO: PRIVAT

# Demokratie zum Mitreden

EU lädt Bürger aus der Region Hannover zu Forum nach Brüssel ein

**LAATZEN / HANNOVER.** Die Europäische Union sucht in Hannover und Laatzen das direkte Gespräch mit Bürgerinnen und Bürgern: Im Mai und Juni sind sogenannte „Aufsuchende“ im Stadtgebiet unterwegs, um Menschen zur Teilnahme am nächsten Europäischen Bürgerforum einzuladen. Einer der ausgelosten Standorte liegt im Bereich Wettbergen, betroffen sind laut Organisatoren auch angrenzende Wohngebiete im Umkreis von zwei Kilometern. Unterstützt wird die Aktion unter anderem von Gisela Vaske-Hoppe aus Laatzen, die sich über den Verein Mehr Demokratie e.V. an dem Projekt beteiligt.

Ziel des Bürgerforums ist es, Menschen aus allen Teilen Europas an politischen Entscheidungen zu beteiligen. Insgesamt sollen 150 Bürgerinnen und Bürger aus den 27 EU-Staaten im Herbst in Brüssel zusammenkommen, darunter 19 Teilnehmende aus Deutschland. Die Auswahl erfolgt per Losverfahren, damit die Gruppe möglichst vielfältig zusammengesetzt ist. Bei den Haustürgesprächen geht es laut EU-Kommission darum, Menschen unabhängig von Alter, Bildung oder politischem Engagement anzusprechen. Diskutiert werden sollen Themen wie demokratische Teilhabe, verlässliche Informationen und der Umgang mit gesellschaftlicher Spaltung, sowohl online als auch im Alltag vor Ort.



Gisela Vaske-Hoppe aus Laatzen, die sich über den Verein Mehr Demokratie e.V. an der Aktion beteiligt, sucht das Gespräch an der Haustür. Foto: privat

Die Organisatoren hoffen, durch die persönliche Ansprache Hemmschwellen abzubauen. Gerade Haustürbesuche könnten schnell Misstrauen hervorrufen, weshalb vorab über die Aktion informiert werden soll. Bürgerinnen und Bürger, die angesprochen werden und Interesse haben, können sich registrieren und später per Zufallsauswahl für das Forum ausgewählt werden.

➔ Weitere Informationen zum Europäischen Bürgerforum und zur Online-Beteiligung gibt es auf der Plattform der EU-Kommission unter [citizens.ec.europa.eu](https://citizens.ec.europa.eu).